

Ein Naturschutzprojekt an der Unteren Mosel haucht den brach liegenden Weinberghängen zwischen Alken und Niederfell neues Leben ein: Auf einem über 16 Hektar großen Areal schafft die Untere Naturschutzbehörde des Landkreises Mayen-Koblenz einen wertvollen Lebensraum für akut bedrohte sowie seltene Tier- und Pflanzenarten. Die erforderlichen Mittel stellt die Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz zu 100 Prozent bereit. Da sich die Projektflächen im Besitz des Landes Rheinland-Pfalz befinden, arbeitet die Untere Naturschutzbehörde mit der Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord und mit Landesforsten zusammen. Bei den geplanten Freistellungs- und Offenhaltungsmaßnahmen kommt es zu keinem Kahlschlag, stattdessen wird in der klimatisch begünstigten Steillage ein wertvolles Biotopmosaik aus Gehölzen, Wäldern, Trockenmauern und Freiflächen geschaffen und dauerhaft erhalten. Solche abwechslungsreichen Lebensräume bieten zahlreichen seltenen Vögeln, Insekten, Reptilien und Pflanzen auf Dauer eine Heimat.



Der prächtig gezeichnete **APOLLOFALTER** gehört zu den Raritäten des Moseltals.



Die seltene und dekorative **RAUBLÄTTRIGE ROSE** wächst an den Steilhängen des Projektgebiets.



Die **KÜCHENSHELLE** gedeiht besonders gut auf offenen Felskuppen.

## WIR SIND IHRE ANSPRECHPARTNER

Verantwortlich für die Naturschutzmaßnahmen ist die Untere Naturschutzbehörde bei der Kreisverwaltung Mayen-Koblenz.

### LANDKREIS MAYEN-KOBLENZ

Bahnhofstraße 9  
56068 Koblenz  
[www.kvmyk.de](http://www.kvmyk.de)

Tanja Stromberg  
Projektleiterin  
T +49 (0) 261 108-318  
F +49 (0) 261 108-8-318  
[tanja.stromberg@kvmyk.de](mailto:tanja.stromberg@kvmyk.de)

Jörg Hilgers | Diplom-Biologe  
M +49 (0) 172 5804125

### BILDNACHWEIS

Jörg Hilgers  
Daniel Müller  
(Apollofalter, Segelfalter, Wildbiene)

### SPENDENKONTO

Sparkasse Koblenz  
IBAN DE18 5705 0120 0000 0010 24  
BIC MALADE51KOB

### Kreissparkasse Mayen

IBAN DE82 5765 0010 0000 0085 81  
BIC MALADE51MYN

### IN ZUSAMMENARBEIT



Rheinland-Pfalz  
STRUKTUR- UND  
GENEHMIGUNGSDIREKTION  
NORD

Stiftung Natur und Umwelt  
Rheinland-Pfalz



# ARTENVIELFALT AN DER MOSEL

## WICHTIGER LEBENSRAUM FÜR GEFÄHRDETE TIERE UND PFLANZEN



## WELCHE ARTEN PROFITIEREN?

Die **Zippammer** ist ein Vogel der Weinberglagen. Ihr Bestand ist in ganz Deutschland akut bedroht, aktuell geht man in Rheinland-Pfalz von maximal 300, bundesweit von maximal 500 Brutpaaren aus. Besonders zu schaffen machen der Zippammer die Lebensraumveränderungen, die mit der Aufgabe traditioneller Nutzungsformen wie dem Steillagenweinbau und der Verbuschung ganzer Hänge einhergehen.



Wegen seiner Größe – die Flügelspannweite beträgt bis zu 80 Millimeter – und seiner lebhaften Färbung gilt der **Segelfalter** als einer der schönsten Tagfalter in Mitteleuropa. Da Segelfalter sehr wärmeliebend sind, bewohnen sie mit Vorliebe trockene, steile Felshänge oder Weinbergbrachen mit Schlehengebüsch. Die Bestände sind akut gefährdet, in vielen Regionen Deutschlands ist dieser Schmetterling bereits ganz verschwunden.

**Wildbienen** fühlen sich in trockenen und warmen Lebensräumen besonders wohl. Hierzu zählen auch offene Weinbergbrachen, Hecken- und Waldsäume sowie Halbtrockenrasen. Neben einem vielfältigen Nahrungsangebot aus blühenden Pflanzen und viel

Sonneneinstrahlung benötigen die Insekten alte Pflanzenhalme, Totholz, Trockenmauern sowie offene Böden und Erdarisse für die Anlage ihrer Niströhren. Auf den Projektflächen werden diese Gesamtlebensräume erhalten und entwickelt.

Die steilen Hänge weisen eine enorme floristische Vielfalt auf, von der wiederum zahlreiche Insektenarten profitieren. Besonders dekorativ ist der **Diptam**, der in den Lichtungen von Wäldern, Gebüsch und Säumen wächst. Weitere seltene Arten sind beispielsweise das Federgras oder die Küchenschelle. Durch die starke Verbuschung sind die lichtliebenden Pflanzen bedroht – und damit auch die vielfältige Insektenwelt.



Offene, besonnte Mauern sind der Lebensraum der **Mauereidechse** und weiterer Reptilien. Ihre Populationen werden mit aufkommenden Gehölzen gefährdet. Darum werden die Trockenmauern im Projektgebiet gezielt freigestellt.

Wo es viele Mauereidechsen gibt, fehlt als Jägerin auch die **Schlingnatter** nicht. Die Schlange ähnelt zwar der Kreuzotter, besitzt aber kein Gift und ist vollkommen ungefährlich.



## WELCHE MASSNAHMEN SIND GEPLANT?

Die Naturschutzmaßnahmen in den Steilhängen zwischen Alken und Niederfell beginnen mit einer umfassenden und aufwändigen motormanuellen Erstfreistellung der Weinbergbrachen und Saumbereiche. Einzelne Gehölze und Gehölzgruppen sowie Trockenwälder bleiben als wichtige Teillebensräume erhalten. Das anfallende Material wird vor Ort verbrannt und teilweise als Totholzhaufen aufgeschichtet. Der durch die Maßnahmen entstehende Biotopkomplex wird in den Folgejahren dauerhaft offengehalten. Dafür werden die Flächen im Spätsommer bis in die Wintermonate hinein manuell gemäht. Die Laufzeit des Projekts ist zunächst auf 15 Jahre angelegt. Um das Areal auch touristisch aufzuwerten – es befindet sich an einem der beliebten Traumpfade – wird als zusätzlicher Hingucker der Rote Weinbergpfirsich als typischer Baum der Weinanbaugebiete angepflanzt.

